

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

scena prima

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Actus tertii scena prima.

Susanna. Sara. Dabira.

Susanna:

675 Ihund scheid fein warm die sunn:
 Drumb ich gehen wil zum brunn
 Und daselbs mich badn ein weil;
 Drumb so macht euch auff mit eyl,
 Folgt mir in den garten nach, 5
 680 Dann richt auß auch eure sach!

Sara:

Liebe frau, wir seind bereit,
 Euch zu geben hin das gleidt.
 Solln wir auch was tragen mit?

Susanna:

Reyn, yhr dorfft yhunder nit: 10
 685 Darnach will ich sagen wol,
 Was man mir als bringen sol.

[D3^b] ¶ Das volgent rebet sie jm garten.

Nu geht ihund wider hyn,
 Weil ich nu beim brunnen bin:
 Dann ich mich ein weil allein 15
 690 Baden wil, dorfft nicht da sein;
 Aber ubr ein kleine zeit
 Secht, das ir bey mir do seyt.
 Bringt mit euch die salbn und öl,
 Seyff und was ich haben sol. 20
 695 Dann so solt yhr salben mich,
 Biß ich meine zeit ersieh;
 Ihund aber habt in acht,
 Das yhr wol die thür vermachet,
 Das nicht yemands kom herzu 25
 700 Und mir leyh und ungmach thu!

Dabira:

Seit on forge, liebe fraw:
 Dann wir wolln mit aller traw
 Euch die thür verwahren fest,
 Wie wihr mügn auffß aller best!

30

Sara:

Dörfft yhr unser sonst zu nicht?

705

Susanna:

Nein, secht, das yhr das außricht!

Actus tertii scena secunda.

Nesatha. Susanna. Schaboth.

Nesatha:

Wolauff, es ist ihunder zent,
 Das glück hat uns den weg bereit!
 Ich hoff, wir wolln yht werdn gewert,
 Was unser herz hat lang begehrt!

710

35

Susanna:

Hülff got, was da? wo kumt yhr her?
 [D4^a] Wie habt yhr mich erschreckt so sehr!

Schaboth:

Endsetzt euch nicht, fraw tugentreich,
 Das wir yht kumen her zu euch!
 Die ursach, die uns einher treyb,
 Das ist eur edler, zarter leib,
 In welches lieb wir seind endzundt,
 Das unser herz on auffhörn brindt
 Und gar nicht kan geleschet werdn,
 Yhr thut dann, was wyr yht begehren!
 Drumb ist das unser bith gemein:
 Dieweyl yhr ykund seit alein,
 Wolt euch ergebn zu unserm willn,
 Der liebe brunst durch euch zu stilln!

715

40

720

45

50

702. traw, Treue. — 709. wir werdn gewert, uns wird gewährt. — 715. treib,
 trieb. — 717. in Siebe zu dem wir . . .